

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 109 (1967)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ribbeck R., Berlin/Deutschland, schilderte die Läusebekämpfung mit Lindan im Fumigationsverfahren in Schweinezuchtbeständen. Dieses Verfahren hat sich bisher bei der Mallophagenbekämpfung bei Hühnern bewährt. Nunmehr kommt es auch mit gutem Erfolg in der Schweinezucht zur Anwendung. Bei Anwendung von 1 g Lindan pro m³ in geschlossenen Stallräumen waren sämtliche Läuse innerhalb von 7 bis 8 Stunden abgetötet. In einer Nachbeobachtungszeit von 100 Tagen konnten keine Parasiten mehr festgestellt werden. Bei Hüttenhaltung der Schweine mußte die Dosis verdoppelt werden.

In einem zweiten Vortrag stellte *Scheidy S.F.*, Philadelphia, PH/USA, ein neues Anthelminticum mit Breitbandwirkung unter der Bezeichnung SK & F 29044 vor. Dieses neue Präparat erwies sich als gut wirksam gegen die wirtschaftlich wichtigen gastrointestinalen Nematoden bei Schafen und Rindern. Auch bei Schweinen wurden die gastrointestinalen Nematoden beseitigt, die sogenannte Würmerpneumonie der Schweine konnte verhindert werden. Daneben wirkt das Mittel bei Helmenteninvasionen der Hunde, Hühner und Affen.

Aus dem umfangreichen anderen Programm, das sich überwiegend mit rein humanmedizinischen Problemen befaßte, sei an dieser Stelle noch der Vortrag von *Rosengard S.*, *Oker-Blom N.* und *Andersen L.* erwähnt, der sich mit der Hemmung des Rousschen Sarkom-Virus und der Kükenleukämie durch 1-Adamantanamin-Hydrochlorid befaßte. Die Bildung des RSV-Tumors bei Küken wurde durch Amantadin verzögert, wenn Amantadin gleichzeitig mit dem RSV und danach täglich am Ort der Tumorbildung injiziert wurde. Amantadin wurde auch verwendet, um die Infektion des Kükenleukämievirus in embryonalen Kükenkulturen zu hemmen. Auf Grund der vorgetragenen Versuche kann angenommen werden, daß sowohl RSV als auch das Kükenleukämievirus durch Amantadin gehemmt wird. Diese Ergebnisse eröffnen neue Gesichtspunkte für eine eventuelle Prophylaxe der Hühnerleukose.

Es wäre zu begrüßen, wenn beim VI. Internationalen Kongreß für Chemotherapie die Veterinärmedizin stärker als bisher vertreten wäre, damit dieses für den Vet.-Med.-Praktiker so wichtige Gebiet im Rahmen der gesamten Chemotherapie eine entsprechende Darstellung findet.

W. Rehm, Basel

VERSCHIEDENES

Welt-Tierärztegesellschaft, «News Letter» III, vom Juni 1967

Den Ausführungen entnehmen wir folgendes:

In Israel waren am 31. Dezember 1966 233 Tierärzte, davon nur 12 in privater Praxis. Die meisten sind im Landwirtschaftsministerium (63), in anderen Verwaltungsinstitutionen (64) und in Gemeinwesen (52). 20 dieser Tierärzte haben ihre Ausbildung in der Schweiz erhalten.

Der erste Kongreß über Veterinärmedizin und Tierzucht fand vom 16.–18. November 1966 in Mexiko City statt. Es wurden Vorträge gehalten über Anatomie, Histologie, Physiologie, Biochemie, Pharmakologie, Toxikologie, Vererbung, Mikrobiologie, Parasitologie, Immunologie und Chirurgie. Besondere Abteilungen bildeten: Pathologie und klinische Medizin, Tierzucht, Tier- und öffentliche Gesundheit, Geflügel, tierärztliche Ausbildung und tierzüchterische Praxis in Mexiko. Weitere Vorträge befaßten sich mit: den Faktoren, welche für die Tierproduktion wichtig sind, dem Problem der Tollwut in Mexiko, der Bekämpfung der Zecken in Mexiko, der Geflügelleukose, den Respirationskrankheiten von Vögeln.

Über den Bericht des Weltkongresses über Tierernährung in Madrid, Herbst 1966, haben wir bereits mitgeteilt, daß er käuflich ist.

Vom 17.–23. September 1967 findet in Southport in Großbritannien der Jahreskongreß der britischen Tierärztesvereinigung statt.

In Paris hielt die FAO im Februar 1967 die 13. Konferenz ab über die Planung in der Feldbestellung in Europa. Nur einer der Vorträge behandelte ein Thema, das im Zusammenhang mit der Tierärzteschaft steht, nämlich den Schutz der Haustiere. Die entsprechenden Verhandlungen waren so ausgedehnt, daß das Thema nochmals auf die Traktandenliste des nächsten Kongresses gesetzt wurde. Als wichtig werden besonders angesehen: Die Unterbringung von Geflügel vor der Schlachtung, die Inspektion dieser Räume durch die Organe der öffentlichen Gesundheitspflege, die Beschränkung der Tierzahlen in der Aufzuchtseinheit und für den Verlad zum Transport.

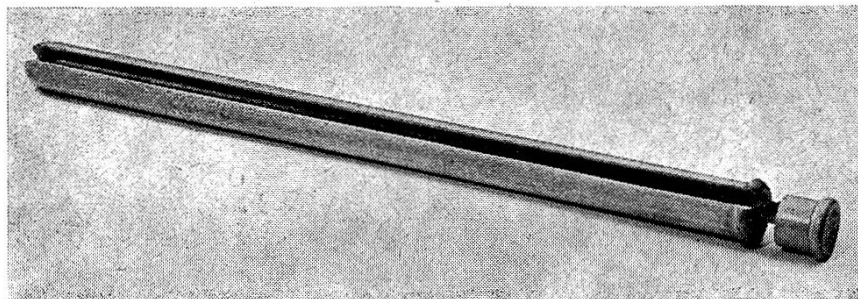
In einer Sitzung der FAO und der WHO, vom 7.–14. November 1966 in Rom, war die Welt-Tierärztegesellschaft durch Herrn Prof. Dr. O. Högl, Leiter des Institutes für Lebensmittelchemie der Universität Bern, vertreten. Es wurden behandelt: Zusätze zu Lebensmitteln, Lebensmittelhygiene, Behandlung des Fleisches. Über das letztere für die Tierärzte wichtigste Gebiet, waren 6 Unterkomitees eingesetzt, die arbeiteten über: Schnittführung, Transport und Lagerung, Klassifikation und Beurteilung der Schlachtkörper von Lämmern und Schafen, Fleischkonserven und verpackte Fleischwaren, Fleischhygiene, Zusätze zu Fleischkonserven, darunter figuriert auch die Zugabe von Antibiotika zum Tierfutter.

Der 21. Kongreß der internationalen Gesellschaft für wissenschaftliche Filme (ISFA) findet vom 3.–14. September 1967 in Kanada statt. Es sind weitere Filme entstanden: Enthornen und Wegnahme der Hornknospen beim Rind, Mastitisbekämpfung (Kopie in der Schweiz bei der Biochema in Lausanne), Tierchirurgie auf dem Gestüt.

A. Leuthold, Bern

Wer kennt das Instrument?

In der Sammlung der Veterinärfakultät der Universität Utrecht, Holland, befindet sich das abgebildete Instrument aus Holz, der Stock ist 1–2 cm in der Hülse verschiebbar. Man denkt an einen Pilleneingeber, möchte aber gerne nähere Angaben über den



Gebrauch. Im Schweizer Archiv für Tierheilkunde habe ich nirgends einen Hinweis auf das Instrument gefunden. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere ältere Kollege an das Ding und an die ungefähre Zeit der Verwendung. Wenn dies der Fall ist, bitte ich um Mitteilung.

A. Leuthold, Bern